



**3FW&K Nachlese 6.14. Wanderung, 14. Tag** (Mittwoch, 05.06) von Flossenbürg **St. Ötzen** nach **Neustadt a. d. W.**

Hallo.

Es war ein Ort der Ruhe.

**Start** 9.10 Uhr.

Erstmals ging es nach dem Start bergab und die Temperaturen waren hoch.  
Es war warm.

Mit dieser Tageswanderung entfernten wir uns mit jedem Schritt der staatlichen östlichen Außengrenze, wir gingen nach Westen.

Tatsächlich gingen wir anfangs, die ersten Kilometer bis zur Mittagspause, nach Südwest.

Wir sind spät gestartet, weil die Tagesstrecke niedrig lag, bei etwa 18 km. Die offiziellen Höhenunterschiede waren ebenfalls niedrig, es sollte mehr bergab als bergauf gehen.

Von **Flossenbürg** sahen wir anfangs wenig, dennoch war Flossenbürg in Gedanken dabei, dafür lag kein Herzschmerz vor, sondern wie sich Flossenbürg vermarktete.

Nach der schmalen asphaltierten Landstraße erreichten wir den **Großen Gaisweiher**, der all das hatte, um hier aktiv Urlaub zu machen. Es gab den großen leeren Badesee, mit den entsprechenden Einrichtungen. Wir umgingen diesen südlich, auf einem markierten Wanderweg und begegneten einem Paar mit Kinderwagen.  
Hier am Großen Gaisweiher nach etwas mehr als 2 km die erste **Sitzrast**.

Es war bisher immer so, war die Tagesstrecke kurz, unter 20 km, verträdelte man den Tag, wie hier mit der Sitzrast.  
Es war schön, am See zu sitzen und die Ruhe zu genießen.

Ein kurzes Stück seelos folgte, dann kam der kleinere See, der **Kleine Gaisweiher**.  
Danach kamen ein paar **Häuser**, gar mit einer Pension, die verwaist wirkte.

Der weitere Wanderweg führte durch Wald.  
Alles war prima.  
Das Wetter war bestens, trocken, vielleicht zu warm.

Wir kamen dann aus dem Wald und sahen nach Westen. Den Ort Floß wollten wir bald erreichen, der in der Ferne lag.  
Hinter uns, etwa 4 km Luftlinie, war die Burgruine von Flossenbürg auf dem Bergstumpf zu sehen.

Es ging am Waldrand entlang und irgendwo sollte ein Abzweig nach links sein. Das war nicht klar ersichtlich, also ging es weiter am Waldrand entlang.

Ein weiterer Querweg kam, den nutzten wir und brachte uns in das ruhige **Gösen**. Gösen wurde nach Nordwest durchquert mit Anstieg von etwa 15 Höhenmeter.  
Dann ging es leicht bergab durch Felder auf einem markierten Wanderweg.

Irgendwo im Süden sahen wir einen Abraumkran, wie wir ihn auch in Flossenbürg am Steinbruch sahen.

Nach einer landwirtschaftlichen 4-Wegekreuzung, vor einem kleinen **Wasserwerk**, eine weitere Sitzrast.  
Bald erreichten wir die ersten Häuser von der **Marktgemeinde Floß**. Wir kamen von Nordost ist die Marktgemeinde und strebten dem Bach Floß zu.  
Es war etwas weiter als geplant, aber wir hatten heute ja so wenige Kilometer.

In Floß, auf der Flossenbürger Straße **St2395** gab es eine **Gaststätte**, die offen hatte.  
Die suchten wir auf. Mittags-Menü wurde gegessen.

Wir waren im „**Weißer Rössel**“, von 12.10 bis 12.55 Uhr.

Die zweite Zeit wurde durch die Abfahrt des Buses bestimmt, der uns nach Neustadt bringen würde -wegen der Wärme.

Im Gasthaus unterhielt sich der Wanderführer mit den Einheimischen.

Schulkinder waren auf der Straße, warteten wie wir auf den Bus und es war sehr warm.

Es war für uns verständlich, nicht weiter zu Fuß zu gehen.  
Im Alter sollte man sich schonen, als irgendetwas zu erzwingen. Als wir jünger waren, waren wir so.

Um **13.25** Uhr fuhr der Bus vom Marktplatz Floß nach Neustadt.

In Neustadt wurde die Hauptstraße beim Haupt-Durchgangsverkehr gebaut. Eigentlich war die Straße zwei Jahre vorher fertiggestellt worden. Allerdings hatte man wohl gepfuscht. Nachbesserungen mit Sperrungen waren die Folge. So kamen wir in den Genuss, weiter zu fahren als gedacht. Geplant war der Stadtplatz, aber diese Haltestelle war gesperrt. 13.45 Uhr. Wir gingen zurück, auf der Hauptstraße, auf der punktuell gebaut wurde.

Um **14 Uhr** waren wir im **Ziel**.  
Die Unterkunft war anders als gedacht.  
Zuerst, im Bistro, den obligatorischen Drink.  
Dann die nahe Unterkunft aufgesucht.  
Es war eine in Grün gehaltene Wohnung, lag ebenerdig, lag ruhig.  
Die Wohnung war großzügig.

Wir haben uns ausgeruht.

Wir haben mit unserer Internetbekanntschaft Hans telefoniert und uns nah getroffen, sahen durch ihn eine örtliche Besonderheit.

17.15 Uhr. Wir bekamen von Hans eine **Stadtrundfahrt** in einem modernen lautlosen **Elektroauto**, einem Mini. Wir waren danach italienisch **Essen** und in einem italienischen **Eissalon**, der gut besucht war.

Bisher war es so, **unerkannt** durch die Gegend zu wandern.  
Aber als wir abends in die Unterkunft wollten, wurden wir angesprochen, ob wir aus einem „Neustadt“ wären. Weil, Hans war zuständig, für die Neustadt weltweit.

21 Uhr lagen wir im Bett, in getrennten Betten und ein Käfer war im Zimmer.  
Der vorzulesende Begleittext für den nächsten Tag verschwand, wegen des Käfers.

Später gab es Geräusche von oben.

*Mit herzlichen **Wander-& GehTreff-Grüßen** von Neustadt an der Waldnaab  
Die Staats-Grenze ist nicht mehr grenznah (weniger als 5 km) entfernt.*

Gerhard

---

**WICHTIG:** Der Inhalt dieser Nachricht und eventueller Anhänge sind **nicht vertraulich**. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, dann können Sie diese e-mail dennoch lesen, auch die weiteren Anhänge. Der Absender würde sich freuen, Sie einmal in unserem Wander-Kreis begrüßen zu dürfen. Sie dürfen diese Nachricht oder einen Anhang gerne kopieren und/ oder an andere Personen weiterleiten.

---